

HOMBURGER RUNDSCHAU

HOMBURG

Jeden Monat ein schönes Foto aus Benin. Seite C 2

HOMBURG

So steht es um die Postfilialen in der Kreisstadt. Seite C 3

MIT BEXBACH, HOMBURG UND KIRKEL

Verein entwickelt Online-Verkehrsquiz

Der Verein „Homburger wollen helfen“ hat ein Online-Quiz zu wichtigen Regeln für Fußgänger, Radfahrer, E-Biker und E-Scooter-Fahrer erstellt. Und das ist nicht nur für diejenigen sehr hilfreich, die neu in Deutschland sind.

VON ULRIKE STUMM

HOMBURG Es fängt eigentlich ganz harmlos an, mit Verkehrsschildern, die noch recht geläufig sind, etwa für einen Weg nur für Fußgänger (blau, mit Piktogramm von Mutter und Kind in Weiß) oder Achtung Gefahrenstelle (rot umrandetes Dreieck mit schwarzem Ausrufezeichen). Doch spätestens dann, wenn es um die Details zu Pedelecs, E-Scootern und Fahrrädern geht, wird es doch ziemlich haarig.

Im Durchschnitt machen die Leute so fünf bis zehn Fehler, hat Professor Heinrich Zankl beobachtet. Er ist Projektleiter und stellvertretender Vorsitzender des Vereins „Homburger wollen helfen“. Und der steht hinter dem Online-Verkehrsquiz, das jetzt gerade fertiggestellt wurde – nach einem Jahr Arbeit und mit der Unterstützung aus dem Programm „Saarland zum Selbermachen“.

Gegründet wurde der gemeinnützige Verein vor einigen Jahren mit dem Ziel, das vorhandene bürgerschaftliche Engagement in Hom-



Professor Heinrich Zankl. FOTO: MERVE ZANKL

burg zu bündeln, so Menschen zu unterstützen, die keine Lobby haben und Helfer und Hilfsbedürftige zusammen bringen. Seit dem Jahr 2015 engagiert sich der Verein darin, Flüchtlinge aus Syrien und Eritrea



Der Künstler Ahmad Alghorani hat das Verkehrsquiz illustriert.

FOTO: HATICE YETER

etwa beim Deutschlernen zu helfen, hat aber auch immer wieder einmalige Aktionen. Dies und mehr kann man auch auf dessen Homepage lesen (homburger-wollen-helfen.de).

Um die 20 Mitglieder gehören heute noch dazu, einige davon sind weiter aktiv. Auch wenn der Deutschunterricht durch die Pandemie und ihre Einschränkungen schwierig geworden sei, sagt Zankl. Aber warum nun das digitale Verkehrsquiz? Sie hätten beobachtet, dass sich viele, die hierherkommen, sehr schlecht mit den Regeln auskennen, erklärt Zankl. Zunächst habe man daher eine Broschüre erstellt und 2016 publiziert, die sich in erster Linie an Fußgänger und Radfahrer, aber auch an diejenigen

richte, die E-Scooter oder Pedelecs nutzen. Allerdings könnten solche gedruckten Infos nur im nächsten Umkreis verteilt werden – und dann auch ausschließlich dort helfen. Wo bei sich der Radius der Broschüre schon deswegen stark erhöht hat, weil die Gemeinde Kirkel und auch die Stadt Trier diese übernommen und nachgedruckt hätten, berichtet Zankl. Der Clou schon hier: Sie ist in mehreren Sprachen verfasst, neben Deutsch auch in Englisch und Arabisch. Und sie ist illustriert mit Zeichnungen von Ahmad Alghorani, der 2015 als Flüchtling nach Homburg gekommen ist. Der syrische Künstler und Mediendesigner lebt zwar inzwischen des Jobs wegen nicht mehr in Homburg, aber er

dürfte hier vielen noch ein Begriff sein, da er seine Arbeiten auch in diversen Ausstellungen gezeigt hat. Alghorani war es übrigens auch, der den deutschen Text ins Arabische übersetzt hat. Die englische Version hatte die Diplom-Übersetzerin Dagmar Sauer übernommen. Mit dem Weg von der gedruckten Broschüre zum interaktiven Online-Quiz im Internet wollte man nun noch mehr Menschen erreichen. Auch hier hat man vor allem Fußgänger, Radfahrer, E-Biker und E-Scooter-Nutzer, die sich sicher auf Deutschlands Straßen bewegen wollen, im Fokus. Als Vorbereitung auf den Führerschein sei das Quiz also eher nicht geeignet. Dafür gebe es aber genug andere Angebote im

Internet. Der deutsche Text sei hier ebenfalls auf Englisch und Arabisch verfügbar, um auch vielen, die aus anderen Ländern hierhergekommen sind, die Möglichkeit zu bieten, ihr Wissen über die Verkehrsregeln in Deutschland zu überprüfen und, falls notwendig, zu verbessern. Er selbst, so Zankl, habe die Fragen und Antworten erarbeitet. Und er habe sie dann ans Polizeipräsidium des Saarlandes geschickt, die diese auf ihre Stimmigkeit überprüft und, wo notwendig, verbessert hätten. Auch er habe sich mal vertan, gesteht Zankl und nennt ein Beispiel: So dürfen Fahrradfahrer nämlich sehr wohl auf Zebrastreifen fahren, allerdings hätten sie dort dann keinen Vorrang vor anderen Verkehrsteilnehmern. „Das habe ich so auch nicht gewusst.“ Für das Quiz seien Alghoranis Illustrationen erneut verwendet worden, einige habe er ergänzt. Dieser habe neben der Gestaltung auch die Programmierung übernommen, unterstützt durch einen Kollegen.

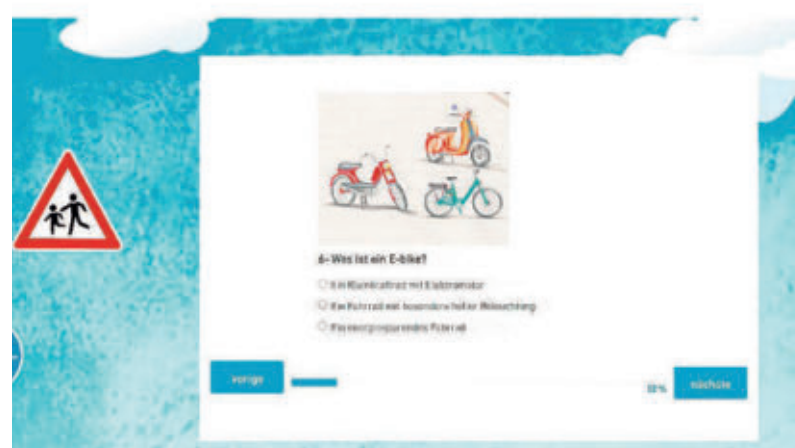
Wer selbst ausprobieren möchte, wie es um sein Verkehrswissen steht: Das Quiz besteht aus 50 Multiple-Choice-Fragen, jeweils eine der angebotenen Antworten ist also richtig. Abrufen und nutzen könne man es kostenlos, soweit damit keine kommerziellen Interessen verfolgt werden.

<https://verkehrsquiz-mehrsprachig.de>



Unsere Aufnahme zeigt Beispiel aus dem Verkehrsquiz, das von Ahmad Alghorani illustriert wurde.

FOTO: HOMBURGER WOLLEN HELFEN



So sieht eine Frage aus dem Verkehrsquiz aus. Die Illustrationen stammen von Ahmad Alghorani.

BILD: HOMBURGER WOLLEN HELFEN

Gesundheitsamt schließt die Waldorfschule komplett

Corona-Ausbruch in mehreren Klassen der Bexbacher Schule. Die Schließung gilt vorerst bis einschließlich 28. Januar.

HOMBURG/BEXBACH (pn/red) Aufgrund eines klassen- und klassenstufenübergreifenden Infektionsgeschehens mit dem Coronavirus an der Waldorfschule in Bexbach muss die gesamte weiterführende Schule (Klassenstufen 5 bis 13) geschlossen werden. Seine Entscheidung hat das Gesundheitsamt des Saarpfalz-Kreises mit dem saarländischen Bildungsministerium abgestimmt und am späten Mittwochnachmittag bekannt gegeben. Das Gesundheitsamt stehe in engem Kontakt mit der Schulleitung der Waldorfschule.

Eine Klasse sei bereits bis zum 16. Januar in Quarantäne gewesen. Nun müssen Schülerinnen und Schüler von drei weiteren Klassen für zehn Tage in Quarantäne, nachdem insgesamt mehr als zwei Infektionen in ihren jeweiligen Klassen festgestellt worden seien. Die Schülerinnen und Schüler dieser drei Klassen wurden vom Gesundheitsamt über die Schulleitung schriftlich informiert. Darüber hinaus seien Einzelfälle in drei weiteren Klassen aufgetreten. Das Gesundheitsamt geht davon aus, dass die zahlreichen Geschwis-

terkinder, die die Schule besuchen, die Entwicklung des Infektionsgeschehens begünstigt haben.

Daher habe das Gesundheitsamt am Mittwoch beschlossen, die Schule vorsorglich ab diesem Donnerstag, 20. Januar, bis einschließlich 28. Januar zu schließen. Der Schulbetrieb soll zum 31. Januar wiederaufgenommen werden, heißt es in der Pressemitteilung der Kreisverwaltung.

Die in Quarantäne befindlichen Schülerinnen und Schüler würden zum Ende der Quarantäne durch

den Fall ist, müssten die betroffenen Personen, die Lehrkräfte selbstverständlich mit eingeschlossen werden und sich umgehend beim Gesundheitsamt melden. Kontakt: gesundheitsamt@saarpfalz-kreis.de

Die Schulleitung will für die Zeit der Schulschließung Unterrichtsmaterialien zur Verfügung zu stellen.

Das Gesundheitsamt informiert des Weiteren, dass sich auch eine Waldorf-Krippengruppe in Bexbach bis einschließlich 24. Januar in Quarantäne befindet.

KOLUMNE APROPOS

G9 dank des Tablet-Wunders

Tja Mensch, das ist jetzt irgendwie doof gelaufen mit diesem G8. Vor allem natürlich für diejenigen, die durch acht Jahre Gymnasium gehetzt wurden. Und deshalb nicht die Zeit hatten, um zu Persönlichkeiten zu reifen. Dazu braucht es nämlich Zeit. Ist der CDU, die G8 vor rund 20 Jahren eingeführt hat, jetzt aufgefallen. Ministerpräsident Hans hat genau das vor ein paar Tagen verkündet. Eine weitere neue Erkenntnis der Union: Auch Stärken und Talente brauchen Zeit zur Entfaltung. Und wo wir gerade dabei sind: „Ein gutes, ein breites Bildungsfundament braucht Zeit zum Wachsen.“ Hat Hans alles so gesagt. Hat er ja auch Recht. Jetzt könnte man natürlich ganz naiv fragen, ob das denn vor 20 Jahren, als G9 abgeschafft wurde, nicht auch schon der Fall war.

Natürlich nicht! 20 Jahre ist schließlich lange her. Das kann man mit heute doch gar nicht mehr vergleichen. Und: „Es hat sich was verändert in der Welt“, weiß Hans, weiß auch die CDU. Wir hatten doch damals nix. Also fast nix. „Wir hatten damals nicht Tablets, die im Unterricht eingesetzt wurden. Es gab nicht diesen Informationsfluss von außen“, erinnert sich Tobias Hans (43). Die Älteren werden sich vielleicht auch noch an das Jahr 2001 erinnern, als die Kinder mit Schiefertafel und Kreide in die Schule tapteten, wo Kerzenlicht für etwas Helligkeit im Klassenraum sorgte, damit am Rechenschieber wenigstens die Farben der Holzknöpfe voneinander zu unterscheiden waren. Nein, wir hatten damals nicht viel. Aber wir hatten Zeit. Zeit für G9. Und die Kinder hatten Zeit, um zu Persönlichkeiten zu reifen. Ihre Stärken und Talente hatten Zeit, sich zu entfalten. Ein gutes, ein breites Bildungsfundament hatte Zeit zum Wachsen. Und all das ist jetzt endlich wieder möglich. Warum? Weil es Tablets gibt. Klingt logisch, oder?



MARC PRAMS

Leser sind gefragt: Wer legt die schönsten Puzzles?

HOMBURG (maa). Die einen lieben es, die anderen verlieren die Geduld – und immer steht die Frage im Raum: Wer macht den Himmel? Sie ahnen es schon, liebe Leserinnen und Leser, es geht ums Puzzlespiel. Am 29. Januar ist der internationale Welt-Puzzletag. Eingeführt wurde er 1995 von einem US-Spielerverlag, der Tag hat sich längst zu einer kleinen Institution für Liebhaber entwickelt. Schon Kleinkinder sind stolz, wenn sie ein paar Teile passend zusammenfügen. Nun fragen wir in die Runde: Wer von Ihnen ist ein Puzzle-Fan? Wer legt komplizierte Bilder? Findet die schwierigsten Wolkengebilde?

Melden Sie sich noch vor dem 29. Januar bei uns, natürlich mit einem Foto von Ihnen und einem Puzzlebild, unter der E-Mail-Adresse: redhom@sz-sb.de.

Produktion dieser Seite:

Peter Neuheisel
Carlo Schmude